

## **Ernennung der Birnensorte „Schweizerhose“ zur Schweizer Obstsorte des Jahres 2011**

FRUCTUS hat an ihrer GV vom 9. April 2011 die ca 400 Jahre alte Birnensorte "Schweizerhose" zur Schweizer Obstsorte des Jahres 2011 erkoren. Nach der robusten Sorte „Schneiderapfel“ 2008, der kleinen, feinen Birnensorte „Sept-en-gueule“ 2009 und der süssen, schwarzen Kirschensorte "Schöne von Einigen" erfolgte diese Ernennung zum 4. Mal in Folge.

### **Neuentdeckung der Birnensorte „Schweizerhose“ in der Schweiz**

Die alte Birnensorte Schweizerhose wurde in der Schweiz in den letzten Jahren von einem rund 100 Jahre alten, grossen Birnbaum von Peter Zahner aus Waldkirch SG entnommen (Bild unten). Die Ursprungsorte dieses Baumes war die Goldmostbirne. Er wurde erst im ausgewachsenen Alter etwa 1950 umgepfropft mit den Sorten Pastorenbirne, Schürbirne und im obersten Teil mit der Sorte „Schweizerhose“. Die Edelreiser der Sorte Schweizerhose hat damals Emil Edelmann aus Muolen SG nach Waldkirch gebracht. Heute wachsen auf den gepfropften Ästen gestreifte wie auch normal gefärbte Birnen, wir nennen das Rückmutation. Die natürlich erworbene Streifung ging an einzelnen Ästen wieder verloren.

2003 wurde bei einem vom Bund finanzierten Inventarisierungsprojekt der FRUCTUS in Sargans ein rund 80 jähriger Originalbaum der Sorte Schweizerhose gefunden.

### **Herkunft**

Über die ursprüngliche Herkunft unserer gestreiften Sorte in der Schweiz existieren unterschiedliche Angaben. Die Sorte ist im Buch Schweizerische Obstsorten II, Birnen, von Pfau-Schellenberg 1863, abgebildet und beschrieben. Es heisst dort, Schweizerhose sei eine panachierte Abart (Mutation) der Langen Grünen Herbstbirne, und der Pomologe Diel hat um 1820 dazu gesagt, diese Birne sei schon seit mehr als 200 Jahren bekannt. Der französische Pomologe Andre Leroy zitierte 1867 den Pomologen le Lectier von Orléans, der 1628 über „Schweizer Birnen mit roten, grünen und gelben Streifen, im Januar und Februar reif“ schrieb. Diese späte Reife verbiete es, diese Birne aus der Schweiz der Langen Grünen Herbstbirne aus Frankreich gleichzusetzen. Richtig ist, dass unsere Birne aus Waldkirch in Normaljahren sehr spät reift und erst Ende Oktober oder Anfangs November geerntet werden kann. So gesehen ist es wohl keine Herbstbirne. Also kann unsere Schweizerhose durchaus eine über 400 Jahre alte Schweizersorte sein, und Leroy hatte wohl recht, wenn er sie als Schweizer Birne bezeichnete.

### **Qualitätsfrucht oder Dekoration**

Bei der Sorte Schweizerhose handelt es sich um eine Tafelbirne. Die Sorte braucht jedoch eine warme Lage. Das dekorative Aussehen sowie eine lange Haltbarkeit auch in der warmen Stube machen die Früchte attraktiv. Eine gute Essqualität wird jedoch nur an sonnigen Standorten erreicht.

Wir müssen davon ausgehen, dass die bisher verwendeten Edelreiser des Baumes in Waldkirch virusverseucht waren und die veredelten Nachkommen deshalb nur einen sehr schwachen Wuchs aufwiesen. Interessant ist, dass bei der Sorte Schweizerhose auch die Rinde der Jungtriebe eine farbige Streifung aufweisen.

Ein Virusfreimachung erfolgte in Deutschland mit Edelreiser aus der Schweiz. Von dort hat FRUCTUS im August 2009 zusammen mit den Baumschulen E. Dickenmann, Ellighausen, und T. Suter, Baden-Dättwil, Edelreiser importiert. 2011 sind die ersten virusfreien Bäume erhältlich.

**Die Seltenheit dieser Sorte und der Wunsch nach der Erhaltung dieser schönen Spielart der Natur sind die Hauptgründe für die Ernennung der „Schweizerhose“ zur Schweizer Obstsorte des Jahres 2011.**